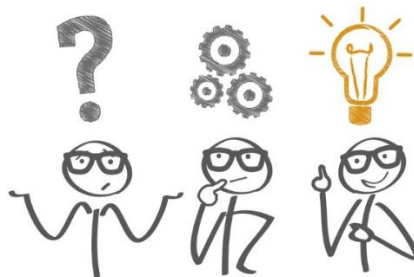




PIK bedeutet. Privater Ideenaustausch zur Kundenbindung. Wer ist dabei?  
Oliver Fleidl | Eva Hauptvogel | Gaby Hesse | Farbrizio Laraia | Matthias Müller  
Miriam Neumann | Stefan Nothaft | Thomas Schwebach | Niki Seifert | Heiko Stender  
...und noch einige mehr, die uns unterstützt haben.

## Digitaler Tanzunterricht



## Erklärungen und Tipps

# Inhalt

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>1 Digitaler Tanzunterricht.....</b>	<b>2</b>
<b>2 Begriffsdefinition .....</b>	<b>3</b>
2.1 Präsenzunterricht .....	3
2.2 Streaming .....	3
2.3 Streaming Tanzunterricht   Live-Online-Unterricht   Digitaler Präsenzunterricht	3
2.3.1 Two-Way-Übertragung in Echtzeit.....	3
2.3.2 One-Way-Übertragung.....	4
2.3.3 Hybrid-Unterricht .....	4
2.4 Online-Tanz-Tutorials   Lernvideos   Lehrvideos.....	4
2.4.1 Nutzung als "Reminder" .....	4
2.4.2 Nutzung als "Explainer" .....	4
2.4.3 Nutzung als didaktisch aufgebauter "Tanzkurs" .....	4
<b>3 Allgemeine Hinweise für den Unterricht vor einer Kamera.....</b>	<b>5</b>
<b>4 Unterrichtsinhalt auswählen bzw. Auswahlkriterien von Figuren und Bewegungen.....</b>	<b>6</b>
<b>5 Unterrichtsinhalt entwickeln bzw. Variationen von Figuren und Bewegungen.....</b>	<b>7</b>
<b>6 Unterrichtsziele definieren und auswählen.....</b>	<b>8</b>
<b>7 Musikauswahl   Umgang mit der Musik .....</b>	<b>9</b>
<b>8 Datenschutz   Versicherungsschutz .....</b>	<b>10</b>

## 1 Digitaler Tanzunterricht

Was zeichnet guten digitalen Tanzunterricht aus?

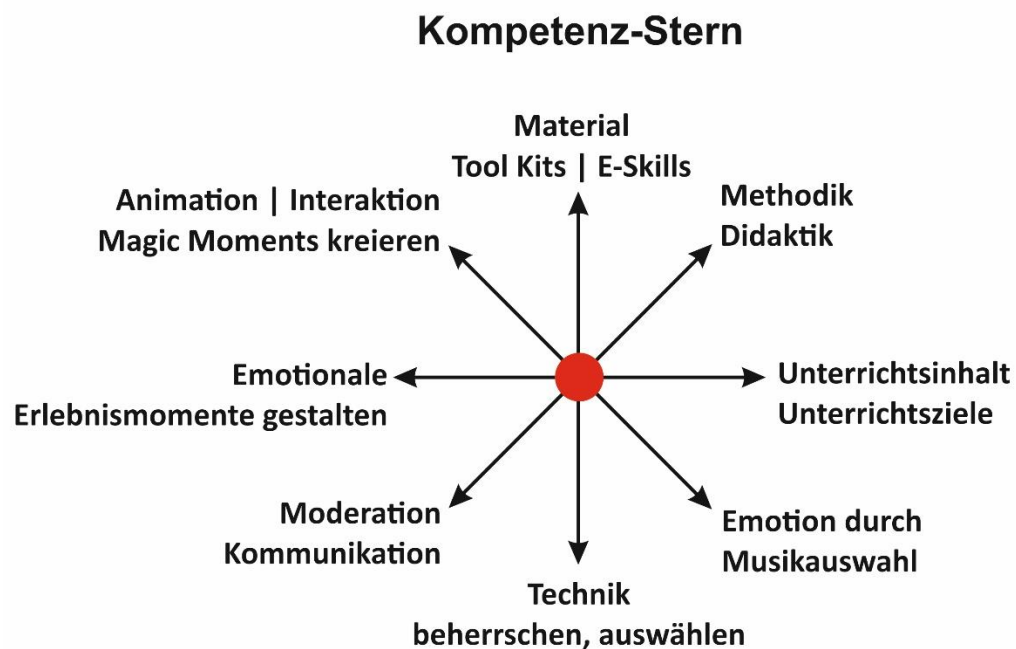
Diese Frage ist nicht einfach zu beantworten. Ein Ansatz ist sicherlich Spaß an der Interaktion mit unseren Online-Gästen und Spaß am eigenen Tun.

Der Wunsch nach einer Liste oder einem Katalog, wie erfolgreicher bzw. guter Unterricht in diesem digitalisierten Zeitalter aussieht, ist nachvollziehbar. Leider gibt es bisher kein "Patentrezept".

Dieses Handout hat nicht den Anspruch auf Vollständigkeit!

Es soll Tanzlehrenden als kleiner Leitfaden dienen, um die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erweitern, zu stärken und Anregungen zur Umsetzung zu geben.

Folgende Handlungsfelder sollten möglichst ausgewogen Beachtung finden:



**Habe niemals Angst etwas Neues auszuprobieren!  
Bedenke, die Arche wurde von Amateuren gebaut,  
die Titanic von Profis.**

(Autor unbekannt)

## 2 Begriffsdefinition

Der Versuch die wesentlichen Charakteristika sowie die abgrenzenden Unterschiede zu den kursierenden Begriffen zum Thema "Online-Unterricht" zu erklären.

### 2.1 Präsenzunterricht

- Präsenzunterricht in seiner "echten" Form" bedeutet, dass Kursteilnehmer vor Ort und zur gleichen Zeit von einer real anwesenden Lehrkraft unterrichtet werden.
- Die Lehrkraft steht jederzeit ohne Voranmeldung für Fragen und Anregungen zur Verfügung.
- Die Lehrkraft widmet sich den Kursteilnehmern auch persönlich und individuell. Sie nimmt Kursteilnehmer in ihrer vielschichtigen Gesamtheit wahr und kann so schnell und zielgenau auf (Lern-)Situationen eingehen.

### 2.2 Streaming

- Grob gesagt meint "Streaming" die gleichzeitige Übertragung und Wiedergabe von Video- und Audiodaten über das Internet.
- Dabei können die Daten bereits während der Übertragung angesehen/angehört werden und nicht erst nach der vollständigen Übertragung der Daten.
- Den Vorgang der Datenübertragung selbst nennt man "Streaming". Übertragene (gestreamte) Programme werden als Livestream oder kurz als "Stream" bezeichnet.
- Beim "Streaming" ist es nicht das Ziel vom "Sender", dass Nutzer eine Kopie der Medien anlegen können/sollen, sondern die Inhalte direkt auszugeben. Anschließend werden die Daten verworfen.

### 2.3 Streaming Tanzunterricht | Live-Online-Unterricht | Digitaler Präsenzunterricht

- Distanzunterricht/Fernunterricht ist "Präsenzunterricht mit Distanz", bei dem Lehrkräfte und Kursteilnehmer zur gleichen Zeit an unterschiedlichen Ort zusammentreffen.
- Hierbei werden Lehrkräfte virtuell über einen Bildschirm (ohne einen realen, persönlichen Kontakt) von Kursteilnehmern zugeschaltet.

#### 2.3.1 Two-Way-Übertragung in Echtzeit.

- Die Lehrkraft ist von Tanzschülern in "Echtzeit" zu sehen/hören und Lehrkraft kann Tanzschüler sehen/hören.
- Kursteilnehmer entscheiden, ob die Lehrkraft sie virtuell über den Bildschirm sehen/hören kann oder nicht.
- Kursteilnehmer können live mit einer Lehrkraft mittels Computer/Tablett/Smartphone über eine Datenleitung im Chat kommunizieren und sich austauschen.  
(Chat = elektronische Kommunikation mittels geschriebenem Text in Echtzeit)

### 2.3.2 One-Way-Übertragung

- Kursteilnehmer sind virtuell für die Lehrkraft nicht zu sehen.
- Chat für Fragen und Antworten ist ggf. möglich.

### 2.3.3 Hybrid-Unterricht

- Der Präsenzunterricht wird - mit vor Ort anwesenden Kursteilnehmern - in Echtzeit übertragen. Weitere Kursteilnehmer (die nicht in die Tanzschule kommen möchten) können sich online zuschalten und zeitgleich zuhause teilnehmen.
- One-Way- oder Two-Way-Übertragung entscheidet über das Lehrerverhalten.

## 2.4 Online-Tanz-Tutorials | Lernvideos | Lehrvideos

- Mit dem englischen Wort "Tutorial" bezeichnet man im neueren Sprachgebrauch eine schriftliche oder filmische Gebrauchsanleitung, welche ein Thema, einen gewissen Vorgang oder eine Funktion erklärt. Tutorials sind im Internet meistens auf Videoplattformen zu finden.
- Aufgezeichnete Videos können von den Kursteilnehmern zeitlich unabhängig und individuell in einer "**Mediathek | Choreothek**" abgerufen/angesehen werden. Zugang mit oder ohne Passwort?
- Eine DSGVO-konforme Videoplattform mit ausreichender Speicherkapazität wird benötigt. ACHTUNG Bild- und Tonrechte beachten!

### 2.4.1 Nutzung als "Reminder"

- Zum Abruf von Figuren/Variationen, die schon bekannt sind.
- Kurzes Video

### 2.4.2 Nutzung als "Explainer"

- Erklärung für neue bzw. unbekannte Figuren/Bewegungen
- Zum Abruf von Figuren/Variationen, die noch nicht bekannt sind.

### 2.4.3 Nutzung als didaktisch aufgebauter "Tanzkurs"

- Videos werden ggf. wöchentlich freigeschaltet.

### 3 Allgemeine Hinweise für den Unterricht vor einer Kamera

- Sicherheit im Umgang mit der Technik!
- Unterschiedliche Unterrichtssituationen beachten. Methodik darauf anpassen:
  - Two-Way-Übertragung
  - One-Way-Übertragung
  - Tutorial
- Welche Beleuchtung ist hilfreich, was ist eher verwirrend?
- Wie sieht der Hintergrund aus?
  - Nackte Wand
  - Spiegel
  - Wohnzimmer
  - Werbung (z.B. durch Roll Ups)
- Welcher Kameraausschnitt ist hilfreich, was ist eher verwirrend?
  - Was soll zu sehen sein? Körper, Hände, Füße, Weg über Ansicht direkt von oben....
  - Einsatz und Anzahl der Kameras im Raum Frontkamera, Decken- Kamera, Diagonale im Raum, Fuß-Kamera, etc.
  - Ist die Verwendung einer Zeitlupenstudie hilfreich oder verwirrend?
  - Welche Video-Schnitte sind bei Tutorial-Videos nötig/möglich?
- Demonstration von Bewegungen planen/üben.
  - Auf den benötigten Platz für die Figuren- bzw. Bewegungsauswahl ist zu achten.
  - Position zur Kamera beachten
  - Wie soll/kann im Gesellschaftstanz demonstriert werden?
    - ◇ Paarweise oder als Einzel-Person.
    - ◇ Tipp für gleichgeschlechtliche "Demo-Paare".  
Wer tanzt die Herren- und wer die Damenschritte? Das ist für die Betrachter oft schwer zu erkennen. Unterschied deutlich visualisieren.  
z.B. Person, die die Herrenschritte tanzt, hat einen Hut auf.  
z.B. unterschiedliche Hosen- bzw. Schuhfarbe für Herren- und Damenschritte.
- Je nach Technik und Internetleistung gibt es einen Versatz zwischen Ton und Bild beim Empfänger und auch zurück.
  - Wenn Musik gespielt wird, ist das Einzählen- Mitzählen, Mittanzen ggf. eher verwirrend als hilfreich.
  - Lernzielkontrollen bzgl. Musik, Takt sind "anders". Verzögerung in der Übertragung bedenken.  
:-) **Test:** Wir versuchen mal zusammen synchron zu klatschen und sehen/hören, was dabei herauskommt.
- Mehr Übungsphasen einplanen.

- Informationsgeschwindigkeit sollte im online Unterricht geringer sein.  
Tipp/Erinnerung: Die "7 Tönnchen" von Arndt Hilse!
- Position zur Kamera bewusst angehen/überlegt angehen.
  - Wie nehmen Tanzschüler das auf dem Monitor war? (PC, Tablett, Handy)  
Richtung wird "gespiegelt" im Paartanz z.B. Tango-Promenade.
  - Position/Bewegung zur Kamera planen:  
Front zur Kamera, "quer" oder diagonal zur Kamera?
- Woran können sich Tanzschüler orientieren?
  - z.B. an der Tanzhaltung und nicht mehr zwingend an der "Tanzrichtung".
  - z.B. an Einrichtungsgegenständen.
  - z.B. an aufgeklebten Bodenmarkierungen oder Laser-Markierungs-Geräten.
  - z.B. rechts-links-Unterscheidung auch optisch sichtbar machen  
(LED-Leucht-Clips, Bänder, Lichterketten, unterschiedliche Farben der Kleidung etc.)
- Bewusste Ansagen, wohin sollen Tanzschüler sehen?  
Füße, Hände, Bewegung, Kopf...
- Bewegungsqualität einbeziehen – Beispiele zum Ausprobieren für richtige/falsche Bewegung z.B. Seitschritt-Tap oder Brush.
- Erlebnisse | Emotionen | Animationen | Magic Moments
  - Wie sind die im Video unterzubringen?

#### 4 Unterrichtsinhalt auswählen bzw. Auswahlkriterien von Figuren und Bewegungen

- **Tanz-Qualität vor Figuren-Quantität**
  - Weniger ist häufig mehr.
  - Lerngeschwindigkeit und Informationsdichte im digitalen Unterricht bedenken.
- **Tanzen statt "merken".**
  - "Führen" oder "(Reihen)Folgen"?
  - Ermöglicht individuell und je nach Platzangebot mehr oder weniger Figuren zu tanzen.
- **TCI = Time-Content-Index beachten.**
  - Die "15 Minuten-Regel" beachten.  
→ Neue Bewegung/Figuren/neues Thema kann in der Grobform spätestens nach 10 Minuten mit Musik zu tanzen.
- **Mindestens eine Hand am Partner.**
  - Das gibt Sicherheit bei der Führung für ihn und sie.
  - Damen fühlen sich "umsorgt" und sicher.

- **Figuren und Variationen sind anwendbar für alle "Räume".**
  - Schwierigkeitsgrad kann variiert werden.
  - Raumrichtung kann variiert werden.
  - Drehungsumfang kann variiert werden. (Unterdreht ! | Überdreht ?)
  - Dynamik kann variiert werden.
  - Rhythmus/Tempo kann variiert werden.
  - Figuren und Variationen können stationär oder progressiv getanzt werden.
- **Möglichst lange gleichbleibende Rhythmen in den Tänzen beibehalten.**
  - Wechselnde Rhythmen sollten führbar sein.
  - Weniger "Entscheidungs-Stress" für ihn.
- **Verzicht auf Fußwechsel.**
  - Weniger "Entscheidungs-Stress" für ihn.
- **Weitestgehend auf Raumvorgaben/festgelegte Tanzrichtungen verzichten.**
  - Tipp: Richtungsvorgaben so viel wie nötig, so wenig wie möglich.
  - Die "richtige Tanzrichtung" ist da, wo Platz ist.
- **Bodenbeschaffenheit beachten**
  - Geht das auch mit Socken?
  - Teppich und Starke Drehungen?
  - Steinboden und Hausschuhe?

## 5 Unterrichtsinhalt entwickeln bzw. Variationen von Figuren und Bewegungen

- **Entschleunigen**
  - Kann man den Rhythmus verändern?
  - Kann man mehrere Grundschrte nehmen? Beispiel: Disco-Fox, Disco-Samba
  - Kann man das Tempo (der Musik) ändern? Beispiel: Jive, Wiener Walzer
- **Ausweichmanöver**
  - Kann die Figur unterbrochen werden?
  - Richtungswechsel | Checks | Breaks
- **Verdopplung**
  - Kann die Figur direkt mehrfach nacheinander getanzt werden?
  - Falls nicht, welcher Übergang kann "kreiert" werden?



- **Umkehrung**
  - Kann die Figur "umgedreht" getanzt werden?
  - Kann die Figur nach rechts oder nach links gedreht werden?  
→ Beispiel: Offener Impetus | Offener Telemark
- **4-Hand-System**
  - Speziell für offene Tänze.
  - Mit welchen Handhaltungen kann die Figur getanzt werden?
  - Vorsicht Kamera!  
Wie wirken Wickelkombis vor der Kamera? Ist alles gut zu erkennen?
- **Cross-Over | Im- und Export**
  - Figuren/Bewegungen aus anderen Tänzen "importieren".  
→ Beispiel: Damensolo im Langsamen Walzer
  - ACHTUNG! Es ist "das Salz in der Suppe". Zuviel davon und die Suppe ist versalzen.

## 6 Unterrichtsziele definieren und auswählen

Immer wieder stellt sich die Frage: Was sind Primäre und Sekundäre Unterrichtsziele?

Nun, das kommt auf den Blickwinkel an.

Soll das Vermitteln von Figuren und Bewegungen im Vordergrund stehen, oder sind es die Aktionen zur Kundenbindung im Bereich Interaktion, Wohlfühlatmosphäre, Emotionale Erlebnisse?

Wie auch immer die Entscheidung ausfällt, können folgende Ziel-Themen hilfreich sein:



(Idee von Angela Metzger)

- **Motorische Ziele:**
  - Welche physischen, motorischen, sensorischen oder technische Fertigkeiten werden für den Bewegungsablauf gebraucht?
  - Welche sollen/müssen/können vermittelt werden?
- **Kognitive Ziele:**
  - Was soll/muss/kann die Lehrkraft und/oder die lernende Person über die Figur/Bewegung
  - Wissen, Verstehen, Beurteilen.  
Welche sollen/müssen/können vermittelt werden?
- **Affektive (emotionale) Ziele:**
  - Welche Verhaltensweisen/Sozialkompetenzen sollen/müssen/können vermittelt werden. Im Vordergrund steht "Spaß am eigenen TUN".

## 7 Musikauswahl | Umgang mit der Musik

- **Welche Musiktitel helfen?**
  - Der Mix macht's ☺ Charts, Oldies, Deutsch-Pop.....
  - Aus Sicht der "Hörer" denken – was könnte die Zielgruppe gerne hören?
  - Titel/Spielarten können Stimmung (welche auch immer) erzeugen.
    - Welche Stimmung möchte ich erzeugen?  
Mitsingen/Party – Konzentration – "oh wie schön"....
    - ACHTUNG! Ist der Text angemessen?
  - Wenn möglich "Original-Titel" nehmen.
  - Klassische Tanzmusik bei klassischen Tänzen wie z.B. LW/WW/TG.
    - Beispiel: WW = Klassischer Faust-Walzer oder Pop-Songs bzw. Party-Walzer?
    - Auch hier gibt es viele Original-Titel aus den "Charts".
- **In den Ein- und Austanzphasen Musik moderieren.**
  - ☺ Welcher Radio-Moderator/DJ einer "normalen Tanzveranstaltung" sagt die Tänze an? (z.B. in der Disco: Der nächste Tanz ist Hip Hop)
  - Story über Interpret/Text/Album....
  - Wenn ein spezieller Tanz vom TL z.B. zur Lernzielkontrolle/Unterrichtsvorbereitung gewünscht wird, kann der selbstverständlich angesagt werden ☺.
- **In den Tanzphasen Musik ausspielen**
  - Nerven behalten.
  - Alternativ 3 Stücke je zu 1:30 Minuten spielen.
- **In den Übungsphasen Musik mindestens 45 Sekunden spielen.**
  - Ein Verbesserungsvorschlag, dann Musik spielen.

- **Erklärung der WTP Musikrichtungen.**
  - Das Paar animieren zu entscheiden welcher Tanz zur Musikrichtung passt.
  - Mehrere verschiedene Tänze zu einem Musikstück tanzen lassen.
- **Bitte Musiktitel, die zu schnell/zu langsam für die Übungsphase sind, nicht "auf Biegen und Brechen" pitchen.**
  - Lieber einen Titel wählen, der zum gewünschten Tempo passt.
- **Lautstärke der Musik an die Unterrichtsphasen und die Zielgruppe anpassen.**
  - Bitte beachten, dass zu laute Musik nicht nur Kommunikation verhindert, sondern auch Stress verursachen kann.
  - Lernphasen zum Ausprobieren auch mal mit leiser Musik begleiten.  
(Das geht auch Online 😊. Hier können Teilnehmende ggf. die Lautstärke selbst regeln.)
  - Tanzphasen mit lauter Musik können die Stimmung beeinflussen.  
😊 In beide Richtungen.
- **Ein- und Mitzählen**
  - Weitestgehend auf Zählvorgaben (auch im Einsteigerbereich) verzichten.  
→ Tipp: So viel wie nötig, so wenig wie möglich!
  - Bitte auf Aktives und Ein- und Mitzählen mit und ohne Musik verzichten.  
→ Aktives Einzählen ist gut für eine schnelle Lernzielkontrolle für Lehrkräfte. Kann im Online-Unterricht wegen dem möglichen Zeitversatz zu Irritationen führen.  
→ Aktives Einzählen ist häufig Stressverursacher für Tänzer.  
Es setzt das Paar unter "Zugzwang" passend zu starten.
  - Passives Ein- und Mitzählen mit und ohne Musik zur Unterstützung der Paar-Autonomie und Rhythmusicherheit. Eine "tonliche" Unterstützung der Musik kann Sinn machen.

## 8 Datenschutz | Versicherungsschutz

- **Dies ist KEINE RECHTSBERATUNG!**  
Bitte eigenständig über rechtliche Vorgaben/Bestimmungen informieren.  
Hier kommen Tipps und Erinnerungen.
- Teilnehmende Personen darüber informieren, dass sie (im Erfassungsbereich der Kameras) ggf. von den online Teilnehmenden gesehen und gehört werden könnten.
- Auf Namensnennungen achten.
- Wie bezeichnen Teilnehmenden sich selbst im Online-Forum?
  - Nickname | Firmenname....
- Bild- und Tonrechte beachten. Beispielsweise GEMA
- Auf Verletzungsgefahren beim Tanzen im Wohnzimmer hinweisen.
  - z.B. Teppichkante | Blumenkübel | Wellensittich-Käfig | Katzenbaum | Couchtisch....